

Erklärung für die Diskrepanz zu Zahlen aus der bitkom-Studie

Die Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt kann durch unterschiedliche Indikatoren beschrieben werden. So können beispielsweise die offenen Stellen dargestellt werden oder die sogenannte Fachkräftelücke, die die Differenz zwischen offenen Stellen und verfügbaren Arbeitslosen angibt.

Bitkom spricht in einer Pressemitteilung vom 3. Januar 2022 von [96.000 offenen Stellen für IT-Fachkräfte](#). Diese Daten beruhen auf einer Betriebsbefragung.

Das KOFA ermittelt hingegen eine Fachkräftelücke (FKL), die anhand der Differenz aus offenen Stellen und Arbeitslosen ermittelt wird. Die FKL betrug im Monat Oktober 2021 28.700. Das KOFA berechnet die Zahl der offenen Stellen basierend auf den bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen.

Damit beziehen sich die Zahlen von bitkom (96.000 offene Stellen) und die des KOFA (Fachkräftelücke von 28.700 im Oktober 2021) grundsätzlich auf etwas Anderes.

Beim KOFA liegt jedoch auch die Zahl der offenen Stellen bei lediglich 53.772 im Oktober 2021 (im Gegensatz zu 96.000). Die KOFA-Zahl der offenen Stellen basiert auf einer Hochrechnung auf Basis der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen in IT-Berufen. Die Diskrepanz zur Zahl von Bitkom kann verschiedene Ursachen haben, die bereits in dem Methodenpapier ([IW Report](#)) thematisiert wurden.

1. Die Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Mitarbeitern sind, können ihre offenen Stellen bei der BA melden. Diese Meldungen werden als gemeldete Stellen in der amtlichen Statistik erfasst. Insgesamt waren im Oktober 2021 20.637 Stellen für IT-Berufe bei der BA gemeldet. Die Unternehmen melden aber nicht alle offenen Stellen bei der BA. Die Meldequoten, also der Anteil der gemeldeten Stellen an allen Stellen, wird durch Befragungen vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ermittelt. Insgesamt werden 46,9 Prozent aller offenen Stellen gemeldet. Diese amtlichen Meldequoten liegen für unterschiedliche Qualifikationsniveaus vor, aber nicht für Berufsgruppen oder einzelne Berufe. Für Experten/-innen mit Hochschulabschluss nimmt das KOFA eine Meldequote von 29,5 Prozent an. Für die Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Ausbildung liegt die Meldequote bei 50,7 Prozent.
2. Anhand dieser Meldequote ermittelt das KOFA 40.000 offene Stellen in IT-Berufen. bitkom liegt mit 96.000 offenen Stellen aus der Unternehmensbefragung deutlich höher.
3. Zum Vergleich: Würde man die offenen Stellen aus der Bitkom-Befragung ins Verhältnis zu den bei der BA gemeldeten Stellen setzen, ergäbe sich daraus eine Meldequote für IT-Berufe von 21,5 Prozent. Damit läge die Meldequote für IT-Berufe deutlich unter den Werten, die für alle Berufe ermittelt werden. Es ist denkbar, dass diese Meldequote die Realität besser abbildet als die beim KOFA verwendeten nicht-berufsspezifischen amtlichen Meldequoten. Dann würde das KOFA die offenen Stellen und die Fachkräftelücke unterschätzen. Dies bedeutet, dass der Fachkräftemangel aufgrund fehlender spezifischer Meldequoten beispielsweise in Städten und in MINT-Berufen eventuell unterschätzt werden könnte.
4. Darüber hinaus lassen sich die beiden Quellen nicht ohne Weiteres ins Verhältnis setzen, da sie auf unterschiedlichen Definitionen und Methoden beruhen. Laut Bitkom ist die Studie repräsentativ und beruht auf 851 befragten Unternehmen mit mindestens drei Beschäftigten. Der öffentliche Sektor wird nicht einbezogen. Wenn die ausgeschlossenen Bereiche einen unterdurchschnittlichen Bedarf an IT-Fachkräften haben, was zumindest für die Kleinstunternehmen plausibel erscheint, dürfte die Bitkom-Hochrechnung ggf. den tatsächlichen Bedarf überschätzen. Darüber hinaus ist es möglich, dass IT-affine Unternehmen sowie Unternehmen, die vom Fachkräftemangel betroffen sind, eher an Umfragen dazu teilnehmen als andere Unternehmen.

Das KOFA nutzt für die Berechnung das Berufsaggregat IT-Berufe der Bundesagentur für Arbeit (Berufshauptgruppe 43 der KldB). Details, welche Berufe zur Erhebung des bitkom-Verbands gehören, sind leider nicht verfügbar, da lediglich die [Presseinformation](#) öffentlich verfügbar ist.